

Pressemitteilung

291. Ausstellung

DIE DREI LÜGEN DER SKULPTUR

Elisabeth Wagner und Alumnae

Lilian Nachtigall @liliannachtigall | Regine Schulz @reginekjfschulz

28. März bis 10. Mai 2025

Kuration: Gabi Ivan und Eva Hübner

Eröffnung: Donnerstag, 27. März, 19 - 22 Uhr



Links: Porträt Lilian Nachtigall und ihre Skulptur „Breiten 2“ Mitte: Porträt Regine Schulz © Alexandra Griess und ihre Skulptur „Hills“ Rechts: Porträt Elisabeth Wagner © Manfred Wigger und ihre Skulptur „Lobster“ (Ausschnitt)

Nach Elke Hopfe und Andrea Zaumseil ist Elisabeth Wagner die dritte Professorin, die gemeinsam mit ehemaligen Schülerinnen in der Reihe „Professorinnen und Alumnae“ in der INSELGALERIE Berlin ausstellt. Seit 1996 lehrte Elisabeth Wagner an der Muthesius Kunsthochschule Kiel, von 2006 bis 2024 in der Sektion Bildhauerei in den Fächern Skulptur, Installation und Raumkonzept.

Mit Lilian Nachtigall und Regine Schulz stellt sie zwei junge Künstlerinnen vor, die bereits durch ihre Begabungen aufgefallen sind.

Alle drei arbeiten im Dialog mit dem Raum und in Beziehung zueinander. Gemeinsam ist ihnen die Herangehensweise über das Material, die Untersuchung und Beobachtung des Raumes, der

skulpturalen Gegebenheiten, aus denen sich das Werk entwickelt.

Elisabeth Wagner sagt über ihre Arbeitsweise: Die alles verbindende Klammer in meinem Werk ist das Zulassen von Ambivalenzen und Illusionen, das Austarieren des Materials, die daraus entstehenden Spannung zwischen Leichtigkeit und Schwere. Aus diesem Verhältnis der Polarität resultiert mein Tun.

Noch klassisch ausgebildet bei Wilhelm Loth kehrt sie ihren minimalistischen Raumforschungen zuweilen den Rücken und arbeitet figürlich, dann jedoch augenzwinkernd ironisch.

Lilian Nachtigall liebt das Spiel mit Materialität und Illusion. In ihren Videos sind Raummodelle zu sehen, die den Eindruck großer Industrie- und Plattenbauten vermitteln. Nur Details verraten, dass da etwas nicht stimmt.

Regine Schulz entfremdet Materialien wie Zement und Stahl von ihrer ursprünglichen Erscheinungen. Sie entnimmt sie ihrer Topographie und setzt sie in einen anderen Kontext und fordert die Betrachter:in heraus, sich körperlich zu ihnen zu verhalten.

Mit einem Raummodell der INSELGALERIE Berlin haben Nachtigall, Schulz und Wagner Ideen entwickelt, die sich in der Aufbauphase ihrer gemeinsamen Ausstellung ganz sicher noch verändern und möglicherweise in eine andere Richtung wollen. Sowohl die Materialien als auch das sinnliche Erleben des Raumes werden die Künstlerinnen führen. Das Ergebnis wird überraschen. Die Kuratorinnen Eva Hübner und Gabi Ivan greifen in den Arbeitsprozess nur minimalistisch ein.

Elisabeth Wagner

ist 1954 in Neuenstadt / Württemberg geboren. Sie lebt und arbeitet in Hamburg und Kiel. Sie studierte an der Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe, später an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg. In den frühen Neunzigerjahren übernahm sie eine Vertretungsprofessur an ihrer ehemaligen Akademie in Karlsruhe sowie eine künstlerische Assistenz an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg. Seit 1996 lehrt sie an der Muthesius-Kunsthochschule Kiel. Elisabeth Wagner schuf Plastiken im öffentlichen Raum, neben zahlreichen anderen die Stella Maris auf dem Vorplatz der Kirche Sankt Aloysius im Berliner Stadtbezirk Wedding und das Marie-Luise-Fleißer-Denkmal in der Kupfergasse in Ingolstadt. Außerdem realisierte sie Kunst am Bau Projekte. Zeichnungen und Skulpturen zeigte sie in Gruppen- und Einzelausstellungen.

Lilian Nachtigall

ist 2000 in Kiel geboren. 2018 begann sie an der Muthesius-Kunsthochschule Kiel Freie Kunst zu studieren und Philosophie an der Christian-Albrechts-Universität Kiel. 2020 erhielt sie das Stipendium des Cusanuswerks und 2021 auf Vorschlag ihrer Professorin Elisabeth Wagner das Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes. Ebenfalls 2021 war sie für den Gottfried-Brockmann-Preis der Stadt Kiel und den Preis für junge Kunst der Darmstädter Sezession nominiert. Erste Ausstellungserfahrungen sammelte sie an der Muthesius-Kunsthochschule Kiel, im Ernst-Barlach-Haus Hamburg, im Automat Artspace Saarbrücken, in der Stadtgalerie Kiel und bei den „Anonymen Zeichnern“ in der Galerie Körnerpark Berlin.

Regine Schulz

ist 1990 in Heide/Dithmarschen geboren. Sie lebt und arbeitet in Hamburg. 2019 schloss sie ihr Masterstudium in der Klasse für Bildhauerei bei Professorin Elisabeth Wagner an der Muthesius-Kunsthochschule ab. 2019 war sie für den Gottfried-Brockmann-Preis der Stadt Kiel nominiert, 2021 erhielt sie den Kickstarter-Zuschuss für Absolvent:innen der Stiftung Kunstfonds, 2024 arbeitete sie mit einem Stipendium der Liebelt-Stiftung als artist in residence im Frise-Künstler:innenhaus. Die Liste ihrer Ausstellungen und Beteiligungen ist für die wenigen Jahre ihres bisherigen Schaffens bemerkenswert lang und beginnt schon vor ihrem Masterabschluss. Vorwiegend stellte sie im norddeutschen Raum aus, in Kiel und Hamburg, aber auch in Überlingen am Bodensee und in München. 2024 war sie u.a. an der Ausstellung „Nein! Doch. Oh!“ des Kunstvereins Mecklenburg-Vorpommern in Schwerin beteiligt. Vertreten wird sie von der Gallery Cubeplus Kiel.

Veranstaltungen

Dienstag, 1. April, 19 Uhr

INSEL lesen mit Inga Gaile

Der Geschmack von schwarzer Erde

Lesung und Gespräch in deutscher Sprache. Aus dem Lettischen übersetzt Aiga Šemeta.

Kathrin Schrader liest aus der deutschen Ausgabe von „Der Geschmack von schwarzer Erde“.

Die Veranstaltung mit Inga Gaile wird finanziert durch den Ultraviolett-Verlag Dresden.

Dienstag, 22. April, 19 Uhr

INSEL lesen mit Rasha Abbas

Eine kurze Zusammenfassung von allem, was war

Teil I der Lesereihe FRIEDEN STADT KRIEG

finanziert durch die Berliner Landeszentrale für politische Bildung

Dienstag, 6. Mai, 19 Uhr

INSEL lesen mit Nino Haratischwili

Das mangelnde Licht

Teil II der Lesereihe FRIEDEN STADT KRIEG

finanziert durch die Berliner Landeszentrale für politische Bildung

INSELGALERIE Berlin

Petersburger Straße 76 A

10249 Berlin

<https://www.inselgalerie-berlin.de>

Öffnungszeiten: Di bis Fr

14 – 19 Uhr / Sa 13 – 17 Uhr

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Kathrin Schrader / 030-223 900 46 / 0178-3 42 76 94 / presse@inselgalerie-berlin.de